

Zwei neue *Phloeophthorus*.

Von H. Eggers, Großh. Oberförster, Kirtorf (Oberhessen).

1. *Phloeophthorus Peyerimhoffi* nov. spec.

Oblongus, subcylindricus, niger, subnitidus, tarsis piceis, toto corpore dense pilis longis fuscis hirtellus. Prothorace longitudine latiore, lateribus vix rotundato, apicem versus aequaliter angustato; tuberculis vix perspicuis lateribus ornato, punctis profundis dense punctato, longius denseque fuscopubescenti.

Elytris latitudine plus quam duplo longioribus, striis punctis profundis majoribus regulariter seriatis, interstitiis minoribus impressis, his dense pilis fuscis tectis; crista basali dentifera minus elata, absque serie dupla tuberculorum.

♂ fronte longitudinaliter excavata, duobus callis in excavatione nitidissima ornatis, sparsim pilis minoribus circumdata.

♀ ignota.

Long. $1\frac{3}{4}$ mm.

Hab. Prope Djidjelli, Africae borealis oppidum sub cortice genistae.

Der Käfer gehört in die Verwandtschaft des *rhododactylus* Marsh. und *Abeillei* Guill., zeichnet sich aber vor diesen durch die kräftigen runden Punkte, die auf den Flügeldecken deutlich gereiht sind, und die starke fuchsige Behaarung aus. Das Halsschild ist im Verhältnis etwas kürzer als bei *rhododactylus*.

Zwei ♂ sammelte P. de Peyerimhoff, dem zu Ehren ich den Käfer benenne, in Ginster bei Djidjelli in Algier, ein Exemplar jetzt in meiner Sammlung.

2. *Phloeophthorus fraxini* nov. spec.

Oblongus, subcylindricus, ater, subnitidus, tarsis nigropiceis, antennis nigris. Prothorace longitudine latiore, apicem versus angustato, lateribus rotundato, flavido-setuloso, margine antico toto, postico medio ante scutellum longius albido-ciliato, crebrius fortiterque punctato-rugoso, tuberculis prominulis ante medium ad latera asperato.

Elytris crista basali fortiter elata, tuberculorum serie secunda ornatis, striis profunde regulariter, interstitiis subtilius punctatis, pilis brevioribus subseriatis hirtis.

♂ fronte inter oculos impressa, subnitida, supra os duobus callis vix perspicuis ornata, ambitu impressionis pilis albidis ciliato.

♀ fronte convexa, punctata, opaca, pilis albidis sparsim tecta.

Long. $2\frac{1}{4}$ mm.

Hab. Algeria (Bougie) sub cortice fraxini.

Phl. fraxini ist am nächsten verwandt mit *corsicus* Guill. Er unterscheidet sich von diesem durch die Geschlechtsunterschiede der Stirn, schwarze Fühler, kräftigere Behaarung, regelmäßigere Punktur

der Flügeldecken, stärkere Punkte des Halsschildes, das in der Mitte keine schwache Leiste zeigt wie *corsicus*.

Vier Exemplare von *P. de Peyerimhoff* bei Bougie in Algier unter Eschenrinde gesammelt, davon zwei jetzt in meiner Sammlung.

Die geographische Verbreitung der Ipiden.

Von R. Kleine, Stettin.

(Fortsetzung.)

2. Das mittelländische Untergebiet.

Nach Wallace bildet dieses Untergebiet des nördlichen Paläarktikums, das Gebiet des Mittelmeeres, das mediterrane Gebiet. Die Fauna des Mittelmeergebietes soll umfassen: alle Länder südlich der Pyrenäen und Alpen, das südöstliche Frankreich, die schon gekennzeichneten südlichen Teile Oesterreichs, also Istrien, Dalmatien, Bosnien und Herzegowina, der Balkan und seine Inseln. Ferner die asiatischen Teile, nämlich: Kleinasien, Syrien usw.; Persien, Turkestan, Afghanistan. Ferner die nördliche Hälfte von Arabien und Nordafrika bis zum Wendekreis. Endlich die atlantischen Inseln: Azoren, Madeira, Kanaren und Kapverden. Die Nordgrenze des Gebietes liegt auf dem 43.—47. Grad n. Br., die Südgrenze beim 18—15. Grad.

Was zunächst die Wärmeverhältnisse anbelangt, so betragen die Juli-Isothermen nach Moebius in Europa 26—28° C, auf den Azoren, Kanaren und Madeira 20—24° C, an der afrikanischen Mittelmeerküste 28° C, in Kleinasien 25—30° C, in Arabien und Persien 30 bis 34° C. Die Januar-Isothermen hingegen in Südeuropa 0—8° C, auf den Kanaren 14—18° C, Nordafrika 12—22° C, in Arabien und Persien 8—20° C.

Der klimatische Charakter dieses Gebietes wird dadurch dokumentiert, daß die Verteilung der Niederschläge in der Art erfolgt, daß im allgemeinen der Sommer sehr regenarm ist und die Hauptmasse der Niederschläge in die Herbst- und Wintermonate fällt. Diese Tendenz ist in den südlichen Gebieten am stärksten ausgeprägt, nach Norden zu nimmt die Verteilung der Niederschläge einen mehr gleichmäßigen Charakter an, so daß die Sommermonate regenreicher werden und sich damit den Verhältnissen in Mitteleuropa mehr nähern.

Ganz regenlos ist übrigens keine Gegend des Mittelmeers, selbst die Wüstenteile haben solchen, aber die ungleiche Verteilung, die oft nicht mit der Entfaltung der Vegetation zusammenfällt, hindert die Flora an Aufwendung ihrer inneren Kräfte und beschränkt daher den Pflanzenwuchs oder korrigiert ihn doch in einer für die Entwicklung der Ipiden ungünstigen Weise. Die Vegetation bildet in Gegenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Zwei neue Phloeophthorus. 239-240](#)